

#### Nr. 4. *Catocala faustina*.

Die Eier schlüpften am 29. April 1913. Futterpflanze war wie bei der vorhergehenden Art Weide. Die Raupe sieht der edwardsii-Raupe sehr ähnlich. Von fünf Raupen erhielt ich vier Puppen und vier Falter. Der Falter gleicht etwa unserer *elocata*, nur ist er etwas kleiner, auch das Rot der Hinterflügel ist etwas intensiver. Die erste Puppe erzielte ich am 23. Juni 1913, der erste Falter erschien am 25. Juli 1913. Einen noch besseren Erfolg erzielte ich bei der var. *verecunda*.

#### Nr. 5. *Catocala faustina* var. *verecunda*.

Von zwölf Eiern schlüpften acht Raupen, die auch acht Falter ergaben. Futter: Weide. Das erste Ei schlüpfte am 5. April 1913, die erste Puppe am 24. Juni 1913, der erste Falter am 7. August 1913. Der Falter unterscheidet sich von *faustina* durch hellgrauere Vorderflügel, auch die Zeichnungen auf diesen treten deutlicher hervor. Besonders interessant ist die Zucht von

#### Nr. 6. *Catocala relictata* form. *bianca*.

50 Eier von dieser Art waren in meinem Besitz, wovon ich jedoch einen Teil an bekannte Sammler weitergab. Futterpflanze ist Weide, Espe, Schwarzpappel und Pyramidenpappel. Am 5. Mai schlüpfte mir das erste Räumchen. Die Raupe ist genau gefärbt wie unsere *fraxini*, aber nicht ganz so groß wie diese. Die Vorderflügel dieses herrlichen Falters haben als Hauptfarbe Weiß, an der Flügelwurzel ist eine breite gelblichweiße Binde mit einigen schwarzen Zeichnungen. Am Vorderrand ungefähr in der Mitte läuft bis in den halben Flügel eine schmale geschwätzte Binde und am Rande sind wieder einige schwarze Zeichnungen teils scharf hervortretend, teils weniger scharf gezeichnet. Die Hinterflügel sind schwarz mit weißer Binde, der Saum ebenfalls weiß. Die erste Puppe spann sich am 6. Juli 1913 ein, der erste Falter erschien am 5. August 1913. Resultat: 20 Falter.

#### Nr. 7. *Catocala relictata* form. *phrynica*.

Zucht und Raupe genau wie bei form. *bianca*. Der Falter unterscheidet sich jedoch durch ganz dunkle Vorderflügel, ähnlich wie die ab. *moerens* bei *fraxini*. Ich erhielt bei dieser Zucht ebenfalls ganz reine weiße Stücke, während mir bei *bianca* auch zwei ganz dunkle Stücke schlüpften. Auch einige sehr schöne Uebergänge zu *bianca* erhielt ich von dieser Zucht.

#### Nr. 8. *Catocala relectata*.

Von zwölf Eiern dieses schönen Falters erhielt ich acht Raupen. Diese weichen in Farbe von den vorher beschriebenen erheblich ab. Die Grundfarbe ist aschgrau, vermischt mit Schwarz. Später ist sie mehr hellgrau, an den Seiten stehen weiße Pünktchen. Die Eier schlüpften am 9. Mai 1913. Futter: Walnuß. Das Wachstum ist im Anfang sehr langsam; später ist sie sehr gefräßig, so daß ich die Raupen oft umbinden mußte. Die erste Puppe erzielte ich am 23. Juni 1913, der erste Falter schlüpfte am 20. August 1913. Die Vorderflügel sind grau mit schwarzen Binden und Wischen, die teils mehr, teils weniger scharf hervortreten. Die Hinterflügel sind einfarbig tief schwarz mit weißem Saum. Die Unterseite ist bei beiden Flügeln schwarz mit gelblichweißen Binden. Resultat:

sieben Falter. Diese sind sehr scheu und ist baldiges Abtöten sehr zu empfehlen, da sonst die Tiere von dem zarten Schwarz ihrer Hinterflügel einbüßen.

#### Nr. 9. *Catocala palaeogama*.

Die Eier dieses Falters gab ich an Bekannte weiter. Ein Ei behielt ich zurück und erzielte auch einen Falter hiervon. Derselbe hat dunkelgelb gebänderte Hinterflügel. Die Vorderflügel zeigen ein Gemisch von hell- und dunkelgrauen Tönen und schwarzen Wischen, Nierenmakel hellgrau. Nachfolgend die Entwicklungsdaten. Das Ei schlüpfte am 9. Mai 1913, Puppe 23. Juni 1913, Falter 25. Juli 1913. Futter: Walnuß.

#### Nr. 10. *Catocala cara*.

Die Eier dieses Falters schlüpften am 17. Mai 1913, sie haben die längste Zeit zu ihrer Entwicklung gebraucht. Die Raupen fressen Pappel und Weide. Nach dem Verlassen des Eies sind sie schwarz, erwachsen rotbraun bis ganz dunkelbraun mit roten Punkten; auf dem letzten Drittel haben sie zwei Höcker. Die erste Puppe erzielte ich am 30. Juli 1913, den ersten Falter am 1. September 1913. Die Vorderflügel sind tief dunkelbraun bis schwarzbraun, die Hinterflügel rot gebändert, einige Stücke hatten sogar ganz blaßrote Binden. Eine große Anzahl Raupen habe ich zwecks Ansiedelung ausgesetzt und bin auf den Erfolg sehr gespannt.

(Schluß folgt.)

## Massenhaftes Auftreten von Insekten.

Von Professor Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

*Diastrophus rubi* Htg. Die Galle dieser Wespe stieß mir zum ersten Male in einem Garten an der alten Stadtmauer zu Malchin in Mecklenburg im Jahre 1873 auf, wo sie zahlreich an Brombeerranken vorkam. Seit dieser Zeit sah ich sie nicht wieder bis zum Sommer 1913 in Steiermark, wo sie Freund Hoffmann in solchen Mengen fand, daß über hundert Gallen der verschiedensten Größe und Gestalt gesammelt werden konnten, die im Frühjahr 1913 die Wespen und deren Hauptschmarotzer *Torymus macropterus* Wlk. entließen. Nach oberflächlicher Schätzung schlüpften gegen 700 Wespen aus, die nur zum kleinsten Teile Verwendung finden konnten.

In den achtziger Jahren konnte der verstorbene Dr. v. Schlechtendal die Gallen von *Pediaspis aceris* Fst. an den Blättern von großblättrigem Ahorn in Menge sammeln und Wespen nebst den interessanten Schmarotzern *Anlogymnus* züchten. Erst im Herbst 1913 hatte ich das Glück, diese Galle selbst zu finden an Ahornsträuchern längs der Saale bei Bad Kösen. Zu rechter Zeit, bei beginnendem Blattfall, sammelte ich über 200 Blätter, die meistens dicht mit Gallen besetzt waren und erwartete das Ausschlüpfen der Wespen in den Zuchtkästen. Aber nicht eine Wespe kam heraus, trotzdem die Gallen anscheinend gesund waren, sie erwiesen sich bei der Untersuchung alle leer. Im Herbst 1913 ging ich wieder auf die Suche, konnte aber in der bewußten Gegend nur 23 mit Gallen besetzte Blätter finden.

Die gleichstehende Art *Bathyaspis sorbi* Thw. war nur einmal an einer Wurzel von *Sorbus aucuparia* zu entdecken und ergab eine einzige Wespe.

Die Ichneumoniden sind an ihre Wirte gebunden und deshalb hängt ihr Erscheinen in auffallender Menge innig mit dem Auftreten von Schmetterlingen zusammen, wenn sie auch manchmal, scheinbar, fern von diesen, in größerer Zahl beobachtet werden. Im Sommer 1912 wurde auf dem Großen Feldberge *Ichneumon sexcinctus* Gr. wahrgenommen, die Fensterscheiben, Wände, Sträucher so dicht besetzt hatten, daß man, mit einem Handgriffe, deren Dutzende einheimsen konnte, aber nicht mitnahm, weil sie zu gemein waren. Nirgends waren viele *Mamestra* zu erblicken, bei welchen der *Ichneumon* nebst *Ambl. fasciatorius* Gr. schmarotzt. 1913 waren keine Wespen zu sehen.

Beim mehrmaligen schädlichen Auftreten von *Bombyx pini* L. in den Kiefernwäldern der Mark und Anhalts erschienen zur bestimmten Zeit deren Schmarotzer, besonders *Ichneumon culpator* Gr. und *bilunulatus* Gr. Es waren die Schmetterlingspuppen zu Hunderten eingetragen und aus ihnen schlüpften die Wespen in solcher Menge aus, daß kaum ein Fünftel Schmetterlinge zur Entwicklung kamen. Die Folge davon war, daß die Raupenschädigungen in den nächsten Jahren fast ganz aufhörten.

Im Jahre 1876 und 1912, wo ebenfalls an mehreren Orten der Kiefernspinner hauste und mir Puppen und Schmarotzer übermittlelt wurden, waren neben den erwähnten zahlreiche *Anomalon circumflexum* Gr. und einzelne *heros* Wsm. zu sehen, letztere besonders groß aus Puppen in Steiermark gesammelt. In den Jahren 1874 und 1876 war ich besuchsweise in Buttsädt, Thüringen, wo ich die buschreiche Umgegend abstreifte und an einer Stelle mit Erlengebüsch den *Ichneumon*, *Phygademon vagabundus* Gr. antraf, von dem ich in kurzer Zeit mehrere hundert fangen konnte. Dies dauerte mehrere Tage, dann verschwand die Menge, während einzelne Insekten an dieser Stelle auch später noch angetroffen wurden. Vorhergegangener Raupenfraß und deren Art konnte nicht ermittelt werden.

Das vorher erwähnte Auftreten von Rosengallen hatte zur Folge, daß deren Schmarotzer, *Hemiteles luteolator* Gr., *pulchellus* Gr., *bicolor* Gr., sowohl in den Zuchtgläsern, als auch im Freien in einer Unmenge erschienen, manchmal wie Mückenschwärme, beim Berühren der Sträucher, auffliegend.

Die ihnen nahestehende Gattung *Pezomachus*, kleine flügellose, Ameisen ähnliche Ichneumoniden, vielfach als Doppelschmarotzer bei Raupen von *Microgaster* angestochen, aber immer nur vereinzelt auftretend, konnten im Herbst 1911 besonders in den Arten *agilis* Fst., *furax* Fst., *proditor* Fst., *fasciatus* Fbr. an einigen Tagen von Kirschbäumen bei Naumburg abgestreift werden, ohne für die Sammlung nutzbringend verwertet werden zu können. Ich konnte nicht ergründen, bei welchen Insekten sie schmarotzt hatten, da außer Blattläusen keine Schädlinge bemerkt wurden, auch nicht einmal Beschädigungen der Blätter beobachtet werden konnten.

*Tryphon vulgaris* Hgn., *brunniventris* Gr., *Mesolectus typhae* Frer., bevölkerten im Sommer 1895 die Doldenblüten *Heracleum spondylium*, *Archangelica* und andere an den Ufern des Stepenitzflusses bei Perleberg in Menge, daß die Blumen von weitem ganz rotes Ansehen erhielten. Mit der Hand waren bei einem Griffe Dutzende zu erbeuten, um meistens unbenutzt wieder in Freiheit gesetzt zu werden.

Der Flug währte nur drei Tage, dann waren die Insekten bis auf einige wenige wieder verschwunden, um in den nächsten Jahren nur vereinzelt wieder zu erscheinen. Auch hier gelang es nicht, die Wirte zu entdecken, welche die vielen Schmarotzer geliefert hatten.

Bei Gelegenheit eines Massenauftretens von *Cheimatobia brumata* L. erschienen auffallend viele *Anomalon flaveolatum* Gr. neben einer größeren Reihe von anderen Schmarotzern in mäßiger Anzahl. Da sich das Erscheinen der *brumata* wiederholte, konnten auch die Schmarotzer immer beobachtet werden, doch niemals wieder in der auffallenden Menge. (Fortsetzung folgt.)

## Hyl. pinastri ab. brunnea Spul.

Von Julius Boin, Bielefeld.

Braune bis schwarzbraune Exemplare dieses Falters wurden in der Umgegend Bielefelds wiederholt gefunden. Vorzugsweise fand ich dieselben in einem kleinen Kiefernwäldchen der Heeper-Fichten. 1 ♂ dieser braunen Tierchen wurde mir von einem jungen Sammler gebracht, welche derselbe südlich von Bielefeld, bei Brand, in einem Tannenwalde in Copula gefunden hatte. Bemerkenswert ist, daß in dieser Gegend keine Kiefer wächst. Die aus der Copula stammenden Räumchen brachte ich teilweise bis zur dritten Häutung, worauf sie eingingen. Einen Unterschied des Kleides, mit denen der reinen Form, habe ich nicht feststellen können. Die hier gefundenen Falter sind, wie schon bemerkt, einfarbig braun, mit angedeuteten Pfeilstrichen. Wogegen ich solche mit weißen Makeln, wie in Nr. 43 beschrieben, nicht beobachtet habe.

## Schwarze und braune pinastri L. bei Halle an der Saale.

Von F. Bandermann, Halle a. S.

Es ist wohl nichts allzu seltenes, wenn sich hier und da unter den Schwärmern der Melanismus zeigt. Ich habe in unserer Heide, nahe dem Lindbusch, in einem etwas versteckten Winkel, die von den Herren Petraschk, Solle und Kahnert beschriebenen Farbenveränderungen von *pinastri* fast jedes Jahr gefunden, habe aber wenig Gewicht darauf gelegt, diese Abarten öffentlich zu erwähnen, da *brunnea*, *unicolor* und *fasciata* bekannt sind. Die braune Abart kommt nicht allzu selten vor, wohl aber die schwarze. Den Ort, welchen ich Niemanden bis jetzt verraten habe, liegt etwas abseits von den Hauptwegen der Dölauer Heide in einer Schonung, die man nur mit einem Ausweis versehen, betreten darf. Deswegen hat der verehrliche Schriftführer unserer Entomologischen Gesellschaft zu Halle, Herr Daehne, vor einigen Jahren bei der Forstverwaltung Ausweise für die Mitglieder erbeten. Daß man mit solchem Ausweis weiter vordringen darf, ist von großer Wichtigkeit, da auf diese Weise die verborgensten Stellen untersucht werden können, wobei manche schöne Entdeckung gemacht wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Massenhaftes Auftreten von Insekten - Fortsetzung 273-274](#)